

VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Woran erkenne ich sie?

Der Anhang enthält folgende Materialien:

- Checkliste: Merkmale von Verschwörungserzählungen (S. 2–3)
- Arbeitsaufträge für Gruppe 1 und Gruppe 2 (S. 4)
- Hintergrundinformationen: Funktionen und Folgen von Verschwörungserzählungen (für Moderator*innen, S. 5)

Checkliste:

Merkmale von Verschwörungserzählungen

1. Es gibt keine Zufälle:

Es gibt eine große Verschwörung, geheime und böse Mächte wirken im Hintergrund und kontrollieren alles. Mit der Frage „Cui bono?“ (Wem nützt es?) meinen Verschwörungsgläubige, diese geheimen Mächte identifizieren zu können. Verschwörungserzählungen dienen häufig als Weltklärung, mit der so ziemlich alles „erklärt“ werden kann und durch die alles einen Sinn ergibt. Sprachliche Bilder wie „Strippenzieher“ oder „Marionetten“ weisen auf dieses Denkmuster hin.

2. Gegenargumente zählen nicht:

Nichts kann die Behauptung widerlegen (im Gegensatz zu wissenschaftlichen Theorien). Jede Kritik wird als Zeichen der Verblendung gesehen. Dass es gewichtige Argumente gegen die eigene Behauptung gibt, zeigt laut Verschwörungsgläubigen außerdem nur, wie mächtig die Verschwörer*innen sind. Menschen glauben an Verschwörungserzählungen, weil sie Halt und das Gefühl von Kontrolle und Durchblick geben. Einfach gesagt: Menschen glauben an Verschwörungserzählungen, weil sie daran glauben wollen. Gegenargumente werden nur als störend empfunden und daher abgeblockt. Häufig kommt es bei Versammlungen von Verschwörungsgläubigen auch zu Angriffen auf Menschen, die entweder als Teil der angeblichen Verschwörung oder als blind gegenüber der Verschwörung identifiziert werden, zum Beispiel Medienvertreter*innen, die als „Lügenpresse“ dargestellt werden.

3. Die Welt ist einfach zu erklären:

Komplexe Zusammenhänge und Problemlagen werden durch einfache Erklärungen vermeintlich verständlich. Das nimmt vielen Menschen die Angst, gibt ihnen Halt und erlöst sie von der Überforderung, die sie angesichts der komplexen Probleme in unserer Welt empfinden. Verschwörungserzählungen funktionieren häufig nach einem einfachen „Gut-Böse-Schema“, mit dem klare Feindbilder geschaffen und vermeintliche Schuldige für Probleme identifiziert werden. Das macht Verschwörungserzählungen anfällig für antisemitische und rassistische Weltdeutungen. Häufig geht das einher mit der Hetze gegen Menschen und gesellschaftliche Gruppen und der Verbreitung von Hass.

4. Antisemitismus als Kernelemente der meisten Verschwörungserzählungen:

In Verschwörungserzählungen werden komplexe Sachverhalte und gesellschaftliche Probleme ganz einfach mit dem Wirken einer im Geheimen agierenden Gruppe „erklärt“. Historisch hielten häufig „die Juden“ als Feindbild her. Zum Beispiel entstand zur Zeit der Pestepidemie in Europa im 14. Jahrhundert der Mythos, Juden und Jüdinnen hätten Brunnen vergiftet. Dies führte vielerorts zur Vertreibung und Ermordung von Juden und Jüdinnen. Die Vorstellung einer „jüdischen Weltverschwörung“ wurde seit dem 19. Jahrhundert immer wieder propagiert und diente den Nationalsozialisten dazu, die Ausgrenzung und schließlich millionenfache Ermordung von Jüdinnen und Juden zu legitimieren. Auch heute noch ist der Glaube an eine große Verschwörung daher anfällig für antisemitische Weltdeutungen. Da offene Hetze gegen Juden und Jüdinnen mit einem gewissen Tabu belegt ist und strafrechtlich verfolgt werden kann, wird in heutigen Verschwörungserzählungen häufig nicht mehr direkt von Juden gesprochen. Stattdessen werden andere Begriffe und Codes verwendet, die allerdings häufig stellvertretend für „die Juden“ stehen sollen, zum Beispiel die Namen „Rothschild“ oder „George Soros“.

5. „Mutige Wahrheitskämpfer“ gegen angebliche Zensur:

Menschen, die Verschwörungserzählungen aktiv verbreiten, behaupten häufig, wir würden in einer „Meinungsdiktatur“ leben und man würde verfolgt werden, wenn man die „Wahrheit“ sagt. So kann man sich als mutige*r Held*in im Widerstand gegen eine angebliche Diktatur in Szene setzen. Das wertet das eigene Selbstbild auf und setzt dem Gefühl der Ohnmacht angesichts von Problemen ein Gefühl der Macht und Kontrolle entgegen. Der Glaube an eine große Verschwörung befriedigt das Bedürfnis, einen klaren Sinn hinter zunächst unverständlichen, schwer auszuhaltenden und manchmal sinnlosen Dingen zu sehen (zum Beispiel schwere Krankheiten oder Krisen).

6. Fragwürdige Quellen und Fakten:

Verschwörungsgläubige nehmen Erzählungen und Behauptungen aus dem Internet als seriöse Quelle wahr. Außerdem zitieren sich viele Anhänger von Verschwörungsideologien gegenseitig. Häufig werden Fakten aus dem Kontext gerissen und willkürlich in die eigene Erklärung eingebaut oder einfach „alternative Fakten“ – also Fake News – erfunden. Diese „Fakten“ dienen dann häufig dem eigenen politischen Ziel. Durch die Masse an Behauptungen erscheint der Mythos glaubwürdig. Für Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben und diese verbreiten, verlieren tatsächliche Fakten und wissenschaftliche Erklärungen immer mehr an Bedeutung und Glaubwürdigkeit. Je tiefer sich Menschen in einer Verschwörungserzählung verstricken und je wichtiger sie für das eigene Selbstbild und die Lebenssituation werden, desto weniger lässt sich logisch dagegen argumentieren.

Quellen:

- Video „Verschwörungstheorien: An diesen 6 Merkmalen erkennst Du sie“, von #funk (ein Angebot von ARD und ZDF), 13.07.2020, www.funk.net/channel/auf-klo-786/verschwörungstheorien-an-diesen-6-merkmalen-erkennst-du-sie-auf-klo-1700008 [zuletzt abgerufen 24.08.2022].
- Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): FAQ Verschwörungsideologien, 2021, herunterladbar hier: www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/faq-verschwörungsideologien/.

Arbeitsauftrag

Gruppe 1 – Funktionen

1. Lest gemeinsam oder jede*r für sich die Checkliste durch.
2. Diskutiert dann zu folgenden Fragen:
 - Was macht Verschwörungserzählungen so attraktiv?
 - Warum glauben Menschen an sie oder verbreiten diese?
 - Welche Funktionen erfüllen Verschwörungserzählungen?

Haltet eure Diskussion in einer Mindmap fest.

Tipp: Schaut euch vor allem die Erläuterungen zu den Merkmalen 1, 2, 3 und 5 an.



Arbeitsauftrag

Gruppe 2 – Folgen

1. Lest gemeinsam oder jede*r für sich die Checkliste durch.
2. Diskutiert dann zu folgenden Fragen:
 - Welche Folgen hat es oder kann es haben, wenn Menschen an Verschwörungserzählungen glauben? Denkt an Folgen für einzelne Personen oder die Gesellschaft als Ganze.
 - Warum ist es ein Problem, wenn Menschen an Verschwörungserzählungen glauben oder diese verbreiten?

Haltet eure Diskussion in einer Mindmap fest.

Tipp: Schaut euch vor allem die Erläuterungen zu den Merkmalen 2, 3, 4 und 6 an.

Hintergrundinformationen: Funktionen und Folgen von Verschwörungserzählungen (für Moderator*innen)

Funktionen

- der Glaube an Verschwörungserzählungen befriedigt das Bedürfnis, hinter allem einen Sinn zu sehen und vermeintlich unerklärliche Ereignisse in einen sinnhaften Zusammenhang zu stellen (Merkmal 1)
- der Glaube an Verschwörungserzählungen liefert vermeintliche Erklärungen für unverständliche Dinge (Merkmal 1)
- Verschwörungserzählungen geben Halt und das Gefühl von Kontrolle und Durchblick, was vor allem in persönlichen oder gesellschaftlichen Krisensituationen relevant ist, in denen man sich hilflos, ohnmächtig oder ängstlich fühlt (Merkmal 2)
- Verschwörungserzählungen schaffen klare Feindbilder und machen Schuldige aus, gegen die sich die Wut und der Ärger richten können (Merkmal 3)
- Aufwertung des eigenen Selbstbildes und Selbstwertgefühls, wenn man das Gefühl hat, die Welt scheinbar zu durchschauen; einen geheimen Plan zu kennen; den Durchblick zu haben (Merkmal 5)
- Gefühl von Macht und Einfluss, wenn Menschen deiner Verschwörungserzählung glauben (Merkmal 5)
- Erreichen eines politischen Ziels (zum Beispiel Sturz der Regierung; Stimmungsmache gegen Geflüchtete etc.) (Merkmal 6)

Folgen

- Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben, sind nicht mehr zugänglich für Kritik und Gegenargumente (Merkmal 2)
- Das Vertrauen in objektive, wissenschaftliche Fakten wird geschwächt (Merkmal 2)
- Angriffe auf Menschen, die als Feinde und/oder Schuldige ausgemacht werden (Merkmal 2, 3)
- Klima der Hetze und Gewalt (Merkmal 3)
- Verbreitung von Rassismus und Antisemitismus (Merkmal 3)
- Juden und Jüdinnen und andere als Feindbilder konstruierte Gruppen in der Bevölkerung könnten sich nicht mehr sicher fühlen (Merkmal 4)
- Verbreitung von Fake News (Merkmal 6)